

## Modul 2 Lebensraumgestaltung

Baukulturelle Ansprüche und Qualitäten spiegeln sich in allen Bereichen des menschlichen Lebens wider. Das betrifft nicht nur Gebäude und ihre innere Gestaltung, sondern auch alle Bereiche außerhalb davon. Freiräume wie die unmittelbare Umgebung von Objekten ebenso wie weitläufige Natur und Kulturlandschaften stellen Lebensräume für die Gesellschaft dar und beeinflussen sich gegenseitig.

### Freiraum, Landschaft, Mobilität

An den öffentlichen Raum werden unzählige Anforderungen gestellt. Aufgrund seiner vielfältigen Aufgaben wird er oftmals zum (Multi)funktionsraum, eine besondere Herausforderung für die Planenden ebenso wie für die Nutzenden. Speziell betroffen sind hier die Gemeinden, die neben ortsspezifischen auch die kleinregionalen Betrachtungen im Auge behalten müssen. Die Kenntnisse und Berücksichtigung der vielschichtigen Gestaltungsmöglichkeiten in ersten konzeptionellen Überlegungen bis hin zur Umsetzung stellen gleichzeitig Herausforderungen und Chancen für die Entscheidungsträger dar.

### Lebensräume und Lebensqualität

Hohe Baukultur bedeutet hohe Lebensqualität für unsere Gesellschaft. Die Schaffung von baukulturell wertvollen Lebens- und Freiräumen ist Ziel verantwortungsbewusster Planender, Gemeinden und den Teilen der Bevölkerung mit baukultureller Affinität. Diesen Personen ist die Relevanz **identitätsstiftender Bauten und deren mögliche Funktion als Keimzelle der Ortsentwicklung** bewusst. Schon die baukulturelle **Adaptierung eines Kleinobjektes kann die Revitalisierung einer ganzen Ortschaft bewirken**; Selbst wenn das **Bauen und Sanieren in baukulturell sensibler Umgebung** besondere Herausforderungen für alle Beteiligten mit sich bringt. Dazu zählt auch der längst stattfindende Klimawandel, dessen Auswirkungen **klimafitte Raumentwicklung und Prozessbegleitung** erfordern. Zu möglichen wirksamen Maßnahmen der Klimawandelanpassung können auch **Bäume und das Prinzip der Schwammstadt** einen wertvollen Beitrag leisten

Wie geht also Weiterbauen in Zeiten unterschiedlichster Ansprüche und Herausforderungen? Und wie kann die Transformation denkmalgeschützter und baukulturell wertvoller Bausubstanz in eine zeitgemäße Gebäudequalität und adäquate Nutzung gelingen? Diese und viele weitere Fragen werden in Form einer praxisorientierten Exkursion zu dem **visionären Projekt der Dominikanerkirche in Krems** mit den Verantwortlichen der Stadtgemeinde erläutert und diskutiert.

09:30 Uhr: Identitätsstiftende Bauten als Keimzelle der Ortsentwicklung

Vortragender: Philipp Orange – Leiter Diözesanabteilung Bau, St. Pölten

09:55 Uhr: Ein Kleinobjekt revitalisiert eine ganze Ortschaft

Vortragender: Peter Morgenstein – Research Lab Nachhaltiges Baukulturelles Erbe, UWK

10:20 Uhr: Bauen in baukulturell sensibler Umgebung

Vortragender: Christian Hanus – Research Lab Nachhaltiges Baukulturelles Erbe, UWK

11:00 Uhr: Klimafitte Raumentwicklung und Prozessgestaltung

Vortragende: Daniela Allmeier, KlimaKonkret

11:30 Uhr Bäume und Schwammstadt als Klimawandelanpassung

Vortragender: Daniel Zimmermann, 3:0 Landschaftsarchitektur

13:15 Uhr bis 16.30 Uhr Exkursion: Visionäres Projekt Dominikanerkirche in Krems

Gastgeber: Peter Molnar, Bürgermeister der Stadtgemeinde Krems